



proTOGGENBURG.ch

«proTOGGENBURG.ch» ist der Zweitwohnungsbesitzerverein für das obere Toggenburg

Newsletter Nr. 2 | Juni 2018

Liebe Mitglieder und Interessenten
Liebe Leserinnen und Leser

Als neu gewählter Präsident freut es mich, dass wir Ihnen bereits den elften Newsletter unseres Vereins zustellen können.

Zusammen mit dem amtierenden Vorstand möchte ich die Zweitwohnungsbesitzer und die Einheimischen zusammen bringen, Veranstaltungen in der Region organisieren und auch jüngere Mitglieder ansprechen.

Werfen Sie doch einen Blick auf unsere Homepage und informieren Sie sich über die aktuellen Veranstaltungen unseres Vereins. Es würde mich freuen, Sie an einem nächsten Anlass persönlich begrüßen zu dürfen. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, werden Sie es, es lohnt sich.

Vor uns steht die Sommersaison im schönen Toggenburg. Viele Veranstaltungen wie das Openair Wildhaus vom 6. bis 7. Juli stehen vor der Tür. Besuchen Sie diese Anlässe im Toggenburg mit der Familie, Freunden und Bekannten. Nur so können diese Angebote aufrechterhalten werden.

Das Toggenburg hat nicht nur im Winter viel zu bieten, auch der Sommer lädt zu unzähligen Möglichkeiten ein. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen hoffentlich so tollen Sommer wie letztes Jahr.

Herzliche Grüsse
Richard Brander, Präsident.

Inhalt (zum Anklicken):

• Aktivitäten des Vereins	2
• Unser Interview	3
• Aus der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann	4
• Kultur	5
• Bildung	6
• Aus dem Gewerbe	7
• Das Gewerbe-Interview	8
• Tourismus	11
• Informationen der Bergbahnen	12
• energietal toggenburg	13
• Veranstaltungen	15
• Nächster Newsletter	15

Aktivitäten des Vereins

Ordentliche Mitgliederversammlung

Am 21. April 2018 hat in der Propstei Alt St. Johann die 4. Ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins «proTOGGENBURG.ch» stattgefunden.

Das Protokoll der 3. Ordentlichen Mitgliederversammlung von 2017 wurde einstimmig genehmigt, ebenso der Jahresbericht und die Jahresrechnung. Das Budget plant ähnliche Ausgaben wie im Vorjahr, was erlaubte, die Mitgliederbeiträge auf dem Stande von 2017 zu belassen. Im Laufe des Vereinsjahres sind die Vorstandsmitglieder Rätus Stocker, Matthias Rohrbach, Robert Maurer und Sabine Sartoretti zurückgetreten.

Neu gewählt wurden als Präsident Richard Brander und als Mitglieder Renata Sammet und Brigitte Jost. Katharina Hasler verbleibt im Vorstand, sie ist gewählt bis 2019.

Den Anwesenden wurden Informationen zu den geplanten Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2018 gegeben. Dem scheidenden Gründer des Vereins, Rätus Stocker, wurde besonders gedankt für seinen Einsatz zum Wohle des Vereins, der nun knapp 200 Mitglieder zählen darf.

Der anschliessende Apéro wurde von Othmar Murer, Spar Supermarkt, Alt St. Johann gespendet *"als Dankeschön für all die tollen Kunden, welche uns bei ihren Einkäufen berücksichtigen und als Motivation für all die Zweitwohnungsbesitzer, die wir noch nicht oft begrüssen durften"*.

Zweiter Mitglieder-Höck

18 Mitglieder des Vereins haben sich trotz unsicherer Wetterlage am 19.05.2018 in lockerer Atmosphäre im Hagbeizli getroffen. Diese originelle Gaststätte wird seit gut einem Jahr vom Ehepaar Margrit und Hanspeter Eberhard geführt. Sie liegt an der Fahrstrasse von Wildhaus nach Gamplüt, ist aber wegen des Fahrverbots nur zu Fuss erreichbar. Dafür wird man durch einen grandiosen Ausblick auf die Churfürsten und die hervorragende Rösti des Wirtepaars entschädigt. Der Wettergott war uns gut gesinnt, so dass wir bei trockenem Wetter auf der schönen Terrasse mit herrlichem Blick auf die Churfürsten verweilen konnten.

Es wurde rege über aktuelle Themen diskutiert, aber auch über vergangene Zeiten im Toggenburg geschwärmt. (Richard Brander)

Informationsveranstaltung zum "Förderprogramm Energiestadt Toggenburg"

Am 25. Mai 2018 führte der Förderverein "energieta toggenburg" eine 2. Informationsveranstaltung für Haus- oder Wohnungsbesitzer im Obertoggenburg durch.

Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten wurde das Förderprogramm «Energiestadt Toggenburg» vorgestellt. Ab April 2018 unterstützen die Gemeinden Ebnat-Kappel, Nesslau und Wildhaus-Alt St. Johann als «Energiestadt Region Obertoggenburg» ihre Bewohnerinnen und Bewohner mit einem Förderprogramm bei der nachhaltigen und effizienten Energienutzung.

Der [Flyer über die Förderprogramme](#) gibt eine Übersicht.

Ebenso konnten die Einwohner von der Aktion «Energieeffiziente Haushaltsgeräte» profitieren, die vom 3. April bis 30. Juni 2018 dauerte. Der zur Verfügung gestellte Kredit wurde durch die vielen Gesuche bereits ausgeschöpft.

Das Förderprogramm wurde im [Newsletter 1-2018](#) vorgestellt.

Vorstandssitzungen

An seiner ersten Sitzung vom 26. April 2018 hat der Vorstand in seiner neuen Zusammensetzung neben der eigenen Konstituierung das Jahresprogramm 2018 besprochen (siehe [hier](#)) und seine Vertretung an verschiedenen Anlässen geregelt. Dem Puppentheater Wildhaus wird der bereits beschlossene Betrag von Fr. 500.-- überwiesen. Der neue Präsident führt den Dialog mit der Gemeinde und nimmt teil an der Generalversammlung des Dachverbandes Allianz Zweitwohnungen und weiteren Anlässen. Zur Mitgliederwerbung soll zukünftig baufreudigen Zweitliegenschaftsbesitzern ein Brief geschickt werden mit einem neuen Flyer des Vereins.

An der zweiten Sitzung vom 9. Juni 2018 wurden die bereits durchgeführten und geplanten Veranstaltungen diskutiert im Hinblick darauf, wie man den Mitgliedern und Interessenten ein passendes und vielseitiges Angebot offerieren könnte. Die Gestaltung und Führung der Webseite des Vereins ist ein Dauerthema für jede Organisation. Es genügt nicht, nur eine ansprechende Visualisierung bereit zu stellen, die Webseite muss insbesondere stets aktuell gehalten werden und sie bleibt nur interessant, wenn sie auch eine Rolle als Austauschplattform für die Mitglieder sein kann. Beim Mitgliederbestand ist erfreulicherweise festzustellen, dass seit Bestehen des Vereins nur ganz wenige Mitglieder - wegen Verkaufs ihrer Liegenschaft - ausgetreten sind.

Unser Interview

Heute mit:

Bruno Damann

Regierungsrat, St. Gallen

Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes



Die Bevölkerung von Wildhaus-Alt St. Johann hat am 15. April 2018 eine finanzielle Beteiligung am Bau eines neuen Jufa-Hotels abgelehnt. Das Projekt Klanghaus wurde vom Parlament abgelehnt und der Regierungsrat hat NRP-Gelder für das Projekt «Wildhaus 2.0» nicht gesprochen. Eine Zeitung hat hierauf geschrieben: «Licht erlöschen im Toggenburg». Wie sehen Sie die Zukunft des oberen Toggenburg?

Es ist offensichtlich, dass das obere Toggenburg angesichts des laufenden Strukturwandels im Tourismus und der geänderten Bedürfnisse der Gäste mit grossen Herausforderungen konfrontiert ist. Sicher ist, dass von Aussen betriebene Schwarzmalerei die Probleme nicht löst. Stattdessen gilt es anzupacken und die Hausaufgaben zu erledigen. Die Leute im Toggenburg sind sich dessen bewusst, Hotels wie der „Hirschen“ in Wildhaus zeigen, was alles möglich ist, wenn man an die Zukunft glaubt.

Der sog. «Bahnenstreit» im Obertoggenburg lähmt die weitere touristische Entwicklung. Der Regierungsrat hat die Freigabe von NRP-Geldern an die Bedingung geknüpft, dass die Bahnen künftig besser zusammenarbeiten.

Die Regierung steht nach wie vor hinter ihrer Forderung einer minimalen Zusammenarbeit zwischen den beiden Bahnen. Das entspricht letztlich der Erwartung der Kunden, ohne die kein Bahnunternehmen wirtschaftlich erfolgreich operieren kann. Dass nun Vertreter der Bahnen, des Kantons und des Bundes im gemeinsamen Gespräch nach Lösungen suchen, begrüsse ich sehr.

Das Klanghaus entspricht zwar auch den Absichten der Regierung, aber was wäre nun zu tun, um dem Projekt doch noch zum Durchbruch zu verhelfen?

Diesbezüglich wurde in den letzten Jahren viel unternommen. Die Ablehnung des Projekts im Kantonsrat war anfänglich zwar schmerzhaft, sie hatte aber auch ihr Gutes. Heute ist das Projekt in der Region besser abgestützt und es wurden Einsparungen vorgenommen. Noch diesen Frühsommer wird die IG dem Kanton ihre konkretisierten Pläne vorlegen.

Im oberen Toggenburg sind die Anforderungen des Zweitwohnungsgesetzes - nur 20% Zweitwohnungsanteil - bei weitem überschritten. Auf Jahre hinaus kann keine Ferienwohnung mehr gebaut werden. Wie kann sich das Obertoggenburg unter diesen Umständen noch weiter entwickeln?

Viele andere Möglichkeiten ausser dem Tourismus und der Landwirtschaft gibt es nicht, um das Obertoggenburg volkswirtschaftlich zu entwickeln. Statt über die Rahmenbedingungen zu lamentieren, sollten wir die Voraussetzungen dafür schaffen, damit der Tourismus seine tragende volkswirtschaftliche Funktion für die Region auch in Zukunft wahrnehmen kann.

Das Obertoggenburg lebt zu zwei Dritteln von der Wertschöpfung des Tourismus, der in den nächsten Jahren aus verschiedenen Gründen in Schwierigkeiten kommen könnte. Was wäre die langfristige Strategie der Regierung, um das abzufedern?

Der Kanton St.Gallen verfolgt seit Jahren einen Masterplan für die Weiterentwicklung des Tourismus im oberen Toggenburg. Das Jufa-Hotel wäre nach Meinung der Regierung ein wesentlicher Bestandteil bei der Umsetzung dieses Konzepts gewesen. Nach dem Nein der Bevölkerung im vergangenen April ist das Hotel-Projekt vom Tisch. Aus Sicht des Kantons ist jetzt die Zeit für einen Marschhalt gekommen. Wir begrüßen das von der Gemeinde angedachte Bürgerforum, das im Nachgang zur Abstimmung nun die Ideen der Bevölkerung für die künftige touristische Entwicklung sammeln will.

Das Toggenburg ist gemessen an der Kaufkraft der Einwohner nach dem Entlebuch die schwächste Region der ganzen Schweiz. Was für Strategien hat die Regierung, um das zu verbessern? Sind die nötigen Mittel dazu vorhanden?

Regionale wirtschaftliche Vergleiche auf nur eine einzige Variable abzustützen, führt zu verzerrten Ergebnissen. So zählt beispielsweise die Kaufkraft sämtliche Nettoeinkünfte einer Person zusammen, sagt aber nichts über die Lebenshaltungskosten aus. Diese sind im Toggenburg bekanntermassen auch tiefer als anderswo. Innerhalb des Kantons St.Gallen sind die Unterschiede in Bezug auf die Wirtschaftskraft zwar signifikant, jedoch bei weitem nicht dramatisch. Im Rahmen des kantonalen NRP-Umsetzungsprogramms unternimmt St.Gallen bereits heute vieles, um die bestehenden regionalen Unterschiede auszugleichen.

Bruno Damann, geboren 1957, von Homburg TG, wohnt in Gossau SG. Er ist Mitglied der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP). Seine Wahl in die Regierung erfolgte am 28. Februar 2016. Frühere Tätigkeit: Facharzt FMH für Allgemeinmedizin. Mitglied des Kantonsrates von 2012 bis 2016

Aus der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann

Projekt für ein Jufa-Hotel in Wildhaus abgelehnt

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Wildhaus - Alt St. Johann haben mit 749 Nein gegen 463 Ja das Projekt für ein Jufa-Hotel in der Gemeinde abgelehnt. Die Investorin, die ITW-Gruppe aus Balzers, und die Jufa-Gruppe haben mitgeteilt, dass das Projekt nunmehr an einem anderen Standort geplant werde.

Im Vorfeld hatte eine kontroverse Diskussion in der Gemeinde stattgefunden. Unter anderem hatten die SP Toggenburg, Toggenburg Tourismus, die Bergbahnen Wildhaus und der Kanton St. Gallen das Projekt befürwortet. Ablehnend hatten sich die FDP und die SVP geäußert.

Die Gründe für das deutliche Nein liegen nicht offen. Mitgespielt hat sicher der hohe Betrag, der die Gemeindefinanzen für viele Jahre belastet hätte. Ferner sprach man von einer Ungleichbehandlung der Hotels in der Region. Und es scheint auch wieder der überwunden geglaubte Graben zwischen den Dorfteilen Wildhaus und Alt St. Johann gespielt zu haben, indem beklagt wird, dass in Wildhaus wesentlich mehr Investitionen getätigt würden als im unteren Gemeindeteil.

Es wird interessant sein zu beobachten, wie sich die Bürger der Gemeinde bei künftigen Investitionen verhalten werden. Immerhin hätte das Jufa-Projekt jedes Jahr eine Wertschöpfung in Millionenhöhe auslösen können.

Hier ein [Zeitungsbericht](#)

Mitteilungen aus dem [Newsletter 2018-3](#) der Gemeinde

- Die Bauarbeiten zur Erweiterung des Wärmeverbundes haben letzte Woche begonnen
- Es wurde ein auflagefähiges Projekt für Hochwasserschutzmassnahmen im Gebiet Schönenboden ausgearbeitet. Vorgesehen ist, an zwei Stellen den Zufluss zum See zu verkleinern, damit das Wasser gezielt abgeleitet werden kann.

- Aus den publizierten Baubewilligungen sticht hervor, dass gleich 3 Liegenschaften mit Wärmepumpen mit Erdsonden und eine mit einer Luft-Wärmepumpe ausgerüstet werden sollen. Auch eine Aufbau-Photovoltaikanlage wurde bewilligt.
- Die Baukommission hat der Gemeinde auch den Neubau des Primarschulhauses bewilligt!

Rücktritt im Gemeinderat

Gemeinderat Hermann Alpiger hat seinen Rücktritt bekanntgegeben. Die Neuwahlen finden am 23.09.2018 statt.

Zukunft der Gesundheitsversorgung sichern - Soll das Spital Wattwil geopfert werden?

Der Verwaltungsrat der Spitalverbunde St. Gallen schlägt der Kantonsregierung und dem Parlament eine [Leistungskonzentration der kantonalen Spitäler](#) vor. Dem Spital Wattwil, das für 85 Millionen Franken erneuert werden soll, wird vorgeschlagen, das Leistungsangebot neu zu konzipieren, indem nach Möglichkeit die ambulante Gesundheitsversorgung in Kooperation mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten angeboten oder teilweise eine andere Nutzung gesucht werden soll. Das Ansinnen ruft in Wattwil naturgemäss Protest und Empörung hervor. Die Medien berichten unter dem Titel:

[Spital Wattwil: Heute erneuert – morgen geschlossen?](#)

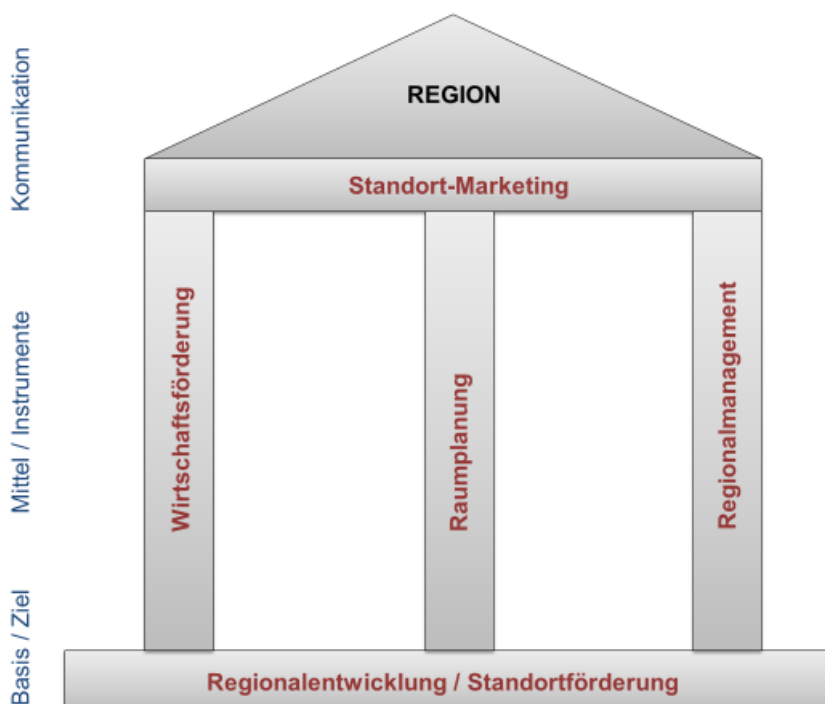
Kultur

Wir haben den "Verein Region Toggenburg" gebeten, sich den Zweitwohnungsbesitzern vorzustellen. Hier die Information (Verfasserin Susanne Wickli)

**REGION
TOGGENBURG** WOHNEN
LEBEN
ARBEITEN
IM EINKLANG

Die Regionsorganisation ist die Drehscheibe der Region, setzt Projekte um und sorgt für positive Kommunikation nach Innen und Aussen. Dem Verein sind nebst 10 Politischen Gemeinden auch 21 private Organisationen aus Wirtschaft, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Bildung und Gesellschaft angeschlossen. Die Geschäftsstelle befindet sich in Wattwil, wird durch Daniel Blatter geführt und vereinigt folgende Aufgaben unter einem Dach:

Die Geschäftsstelle befindet sich in Wattwil, wird durch Daniel Blatter geführt und vereinigt folgende Aufgaben unter einem Dach:



Regionalentwicklung / Standortförderung

Die Region Toggenburg fördert mit verschiedensten Massnahmen die Attraktivität und Wahrnehmung des Tals als optimalen Wohn- und Arbeitsort. Unter dem Titel «Wohnen, Leben, Arbeiten im Einklang» werden das Profil des Toggenburgs geschärft und alle elementaren Faktoren gepflegt. Mittels unterschiedlicher Instrumente und Kanäle werden wichtige Weichen bezüglich der Regionalentwicklung gestellt und die Interessen der Region vertreten. Beispielsweise setzt sich die Regionsorganisation tatkräftig für die optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr und für den motorisierten Individualverkehr ein.

Wirtschaftsförderung

Um optimale Voraussetzungen für bereits ansässige und potenzielle neue Wirtschaftsbetriebe zu schaffen, pflegt die Region Toggenburg das entsprechende Netzwerk und sorgt für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen. Mittels staatlicher Fördermittel initiiert und realisiert sie Projekte in der Region und generiert damit zusätzliche Wertschöpfung. Sie setzt sich auch mittels diverser Bestrebungen für den Wissens- und Technologietransfer ein. Beispielsweise führt die Regionsorganisation das Jung-Unternehmer-Zentrum Toggenburg und ist damit kompetenter Ansprechpartner sowie Triage für interessierte Jungunternehmer.

Raumplanung

Die Region pflegt wichtige Leistungsvereinbarungen mit dem AREG (Amt für Raumentwicklung und Geoinformation) und dem AöV (Amt für öffentlichen Verkehr). Sie übernimmt kantonale Aufgaben vor Ort sowie bündelt und konzentriert regionale Anliegen gegenüber staatlichen Stellen. Im Zusammenhang mit der Raumplanung nimmt die Organisation unterschiedliche Tätigkeiten wahr und setzt verschiedene Massnahmen des neuen Raumkonzeptes um. Als Beispiel steht die Regionsorganisation für die Erhaltung der für das Toggenburg typischen Streusiedlungen und eine zeitgemässe Siedlungsentwicklung ein.

Regionalmanagement

Die Region Toggenburg ist verantwortlich für das Regionalmanagement und fungiert als diesbezügliche Anlauf- und Informationsstelle. Mit dem Regionalfonds werden spannende Projekte unterstützt und die Geschäftsstelle sorgt als Triage für die Vernetzung aller relevanten Akteure. Die Regionsorganisation setzt sich mittels unterschiedlicher Massnahmen tatkräftig für den Bildungsstandort, für die Land- und Forstwirtschaft sowie die Kultur ein. Beispielsweise führt sie die Geschäftsstelle von Kultur Toggenburg und fördert somit ausgewählte Projekte und Veranstaltungen in der Region.

Standort-Marketing

Die Region sorgt für projektbezogene und allgemeine Lobbyarbeit und für die optimale Zusammenarbeit mit externen Stellen wie Nachbarregionen, Kanton, Kantonsrat und Bund. Sie schärft mit gezielten Kommunikations-Massnahmen die gewünschte Positionierung sowie erkennt und nutzt Synergien. Als Beispiel ist die Regionsorganisation an der jährlichen Immo Messe St. Gallen präsent und generiert dort einerseits spannende Kontakte mit Interessenten und sorgt andererseits für die gewünschte Wahrnehmung des Toggenburgs als attraktiver Wohn- und Arbeitsort.

Weitere Infos zur Regionsorganisation Toggenburg finden Sie auf der Website www.toggenburg.ch und bei Fragen steht Ihnen der Geschäftsführer Daniel Blatter gerne zur Verfügung.

Bildung

(Wir haben den «Verein Campus Wattwil» gebeten, sich den Zweitwohnungsbesitzern im Obertoggenburg vorzustellen. Verfasser: Ivan Louis, Kantonsratspräsident St. Gallen 2017/2018)

Ein Jahr Verein Campus Wattwil

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, den Bau und die Etablierung des Campus Wattwil zu fördern. Die Campuslösung auf Gymnasialstufe ist im Kanton St. Gallen einzigartig und eine einmalige Chance, den Bildungsstandort Toggenburg zu stärken. Wir möchten die Kräfte bündeln und den politischen Prozess zugunsten des Campus Wattwil beeinflussen.

Einzigartiges Projekt

Im Jahr 2015 hat die Regierung des Kantons St. Gallen beschlossen, die Erneuerung der Kantonsschule Wattwil sowie des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg (BWZT) in einem Projekt zu realisieren. Mit einem Neubau der Kantonsschule Wattwil auf dem Areal der heutigen Aussensportanlagen Rietstein sowie der Erneuerung und Erweiterung des BWZT an der Bahnhofstrasse entsteht ein gemeinsamer Campus, der erstmalig eine gemeinsame Nutzung einzelner Teile der Infrastruktur (insbesondere Aula, Mensa, Küche und Sportanlagen) durch die beiden Schulen vorsieht.

Bevölkerung steht hinter Campus Wattwil

Am 21. Mai 2017 hat die Stimmbevölkerung der Gemeinde Wattwil die Vorlagen für den Bau einer Gesamtsportanlage mit überwältigender Mehrheit gutgeheissen. Ein erster wichtiger Schritt ist damit getan, allerdings müssen bis zum Spatenstich des neuen Campus noch einige Hürden gemeistert werden. Um auch diese Etappen zu bewältigen und die Kräfte im Toggenburg zu bündeln, haben wir – drei ehemalige Schüler der Kantonsschule Wattwil – am 22. Mai 2017 den Verein Campus Wattwil gegründet. Mittlerweile zählt der Verein über 200 Mitglieder.

Volksabstimmung 2019

Aktuell ist der Neubau der Kantonsschule Wattwil im Investitionsprogramm 2017-2026 des Kantons St. Gallen als priorisiertes Vorhaben vorgesehen. Voraussichtlich im September 2018 wird der Campus Wattwil im St. Galler Kantonsrat behandelt. Sofern dieser zustimmt, entscheidet das St. Galler Stimmvolk 2019 oder 2020 über das Bauvorhaben, das dem obligatorischen Finanzreferendum untersteht. Gerade für die Volksabstimmung wird es zentral sein, dass unsere Region mit einer starken, geeinten Stimme für den Campus Wattwil auftreten und werben kann.

Verzögerungen verhindern!

Unter anderem aufgrund der müssigen Standortdiskussion kam es in der Vergangenheit leider wiederholt zu Verzögerungen in der Realisierung des Campus Wattwil. Sofern das St. Galler Stimmvolk dem Projekt zustimmt und der politische Prozess nicht weiter verzögert wird, kann frühestens 2021 mit dem Bau begonnen werden. Schreiten die Bauarbeiten planungsgemäss voran, wäre circa 2025 mit der Aufnahme des Schulbetriebes im neuen Gebäude zu rechnen.

Weitere Informationen zum Verein Campus Wattwil findet man auf unserer Webseite www.campuswattwil.ch sowie auf [facebook.com/campuswattwil](https://www.facebook.com/campuswattwil).

Bildungsstandort Toggenburg stärken – jetzt Mitglied werden!

Werden Sie jetzt Mitglied im Verein Campus Wattwil und unterstützen damit den Bildungsstandort Toggenburg. Die Mitgliedschaft kostet CHF 20.00 jährlich (bzw. CHF 100.00 für juristische Personen). Es entstehen keine weiteren Pflichten. Statuten und Anmeldung unter www.campuswattwil.ch.

Aus dem Gewerbe

Mitteilungen des Gewerbevereins Wildhaus-Alt St. Johann

Führungswechsel im Hotel Toggenburg, Wildhaus

Romy Renker und Tiago Fonseca sind ab dem 1. Juni 2018 neue Pächter des Hotel-Restaurants Toggenburg in Wildhaus. Bereits seit dem 1. Dezember 2015 führten sie das Hotel als Direktorin und Küchenchef.

Renovation der Hotelzimmer im Hotel Hirschen, Wildhaus

Die Renovation der Zimmer im Hotel Hirschen, Wildhaus ist abgeschlossen. Der Umbau lässt die Gäste in den eigens kreierten Hirschen-Chic eintauchen. Das Projekt wurde von Stararchitekt Andrin Schweizer designt.

Erweiterung der Huskystuff GmbH

Durch den Umbau und die Erweiterung des Betriebsgebäudes konnte die Huskystuff GmbH ihre Infrastruktur

optimal auf die Bedürfnisse des Unternehmens anpassen. Dank der Eventküche und dem Futter-Vorbereitungsraum auf einer Ebene, konnten wichtige Arbeitsschritte optimiert werden. Zusätzlich können nun für die Gäste standardgemässe sanitäre Anlagen zur Verfügung gestellt werden.

Neue Vorstandszusammensetzung

An der diesjährigen Hauptversammlung wurde Herbert Alpiger, Alpiger Getränke AG, für 16 Jahre Amtstätigkeit als Präsident geehrt und verabschiedet. Mit der neuen Vorstandszusammensetzung können wir auf Inputs von beinahe allen Branchenvertretern des Obertoggenburger Gewerbes zählen. Der diversifizierte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:



(Bericht von Mirjam Tobler, Präsidentin)

Nachtrag von «proTOGGENBURG.ch»: Auf 1.7.2018 wird Mirjam Tobler neue Leiterin der Geschäftsstelle Alt St. Johann der Raiffeisenbank Obertoggenburg. Wir gratulieren herzlich zur Beförderung!

Die Poststelle Wildhaus wird geschlossen

Die Post hat entschieden, ihre Filiale in Wildhaus zu schliessen und ab 20. August durch eine Agentur im Spar-Supermarkt im Dorf 3 zu ersetzen. Das Angebot der neuen Postagentur umfasst die täglich nachgefragten Postgeschäfte rund um Briefe und Pakete sowie Einzahlungen und den Bezug von Bargeld. Das Modell funktioniert schon seit Jahren in vielen Gemeinden zur Zufriedenheit der Bevölkerung. Insbesondere werden die wesentlich längeren Öffnungszeiten in den Partnergeschäften geschätzt. So auch in Alt St. Johann, wo bereits seit neun Jahren Postdienstleistungen im Spar erhältlich sind

Das Gewerbe-Interview

Roland Stump
Hotelier
Stump's Alpenrose Wildhaus



Frage

Die Hotellerie im oberen Toggenburg scheint zu stagnieren. Die Bevölkerung hat ein neues Jufa-Hotel abgelehnt. Wie sieht die Situation für Stump's Alpenrose aus?

In Stump's Alpenrose steht die 4. Generation der Familie Stump in der Verantwortung. Über die Zeit entwickelte die Familie eine eng mit dem Toggenburg verbundene Gastfreundschaft, um die sich heute eine treue Stammgästeschaft formiert. Zusammen mit der breiten Akzeptanz aus der regionalen Bevölkerung bildet sich so eine stabile Basis, die den Betrieb gewissermassen mit einem soliden Grundeinkommen versorgt. Auf Grund der Entwicklung des Tourismusmarktes sind auch wir gefordert, uns dem internationalen Wettbewerb zu stellen, indem wir gemeinsam mit unserem A-Team von 35 Mitarbeitenden das Profil der „Alpenrose“ analog zu den Grundwerten des Toggenburgs + Echtheit – Natürlichkeit – Heile Welt + schärfen und uns für die multimedialen Vertriebskanäle öffnen. Dabei gewinnt der „Klang“ als Thema täglich an Bedeutung. Nach dem Spitzenjahr 2011

trug unter anderem auch die Freigabe des Eurokurses im Jahr 2015 zu einem Rückgang des Umsatzes bei, der mittlerweile aber wieder bis auf 90% des besten Ergebnisses aufgeholt und stabilisiert werden konnte. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Veränderungen im Tourismus enorm sind und uns in Stump's Alpenrose nebst Professionalität und Qualität der Dienstleistung die uneingeschränkte Bereitschaft abverlangen, uns täglich den immer neuen Herausforderungen zu stellen und - das ist ganz zentral - dabei uns selbst und unserer herzlichen Gastfreundschaft treu zu bleiben.

Das Toggenburg war vor vielen Jahren eine international beliebte Feriendestination. Heute hat sich das Gästeverhalten in Richtung Tages-Tourismus verändert. Spüren Sie das und was hat es für Folgen für Sie?

Die gute Erreichbarkeit aus den grossen Agglomerationen der mittelländischen Schweiz war seit jeher ein Vorteil für das Toggenburg. Mit der verbesserten verkehrstechnischen Anbindung der alpinen Destinationen hat das Toggenburg im Aufenthaltstourismus insbesondere für Langzeitaufenthalte an Attraktivität verloren. Jede Herausforderung birgt jedoch gleichzeitig auch eine Chance! Getreu dem Grundsatz „Survival of the fittest!“, dass also der überlebt, der sich am besten auf verändernde Umweltbedingungen einzustellen vermag, richten wir unser Angebot und unsere Dienstleistungen vermehrt auf Tagesausflügler und Kurzurlauber aus. Auf der einen Seite ist dies etwas aufwändiger, gleichzeitig verteilt sich das Risiko aber auch besser.

Neben dem Gästeverhalten scheint auch das Skifahren in der Schweiz an Beliebtheit einzubüssen und der Klimawandel droht die frühere Schneesicherheit zu gefährden. Was bedeutet das für Ihre Zukunft?

Der Klimawandel ist, ob er real oder nur in den Köpfen der Menschen stattfindet, eine Realität. Die Wintersaison ist definitiv kürzer geworden und dauert noch von Mitte Dezember bis Ende März. Das Skifahren erhält zudem Konkurrenz von neuen, äusserst attraktiven Freizeitbeschäftigungen, welche zudem oft finanziell weniger aufwändig sind. Ein wenig Kompensation erfahren wir durch die Sommersaisons, die immer wieder mit über längere Zeit stabilen Schönwetterphasen gerade bei Kurzurlaubern und Tagesgästen eine spontane Nachfrage auslösen. Für uns ist es am Ende der „Klang“, der die zukünftige Ausrichtung bestimmt. Insbesondere die Aussicht auf das geplante KlangHaus am Schwendisee bestärkt den Willen, uns zum KlangHotel zu entwickeln. Damit wird die Alpenrose zu einem Ort, an dem sich Mann oder Frau zurückziehen und in der Erfahrung des Klangs Erholung erfahren können. Mit dieser Ausgangslage wird Stump's Alpenrose in Zukunft zum Refugium, das Menschen vorbeugend Unterstützung beim Umgang von berufs- oder gesellschaftsbedingter Erschöpfung (Burnout) bietet und wo sie für den Alltag Stärkung erfahren.

Stump's Alpenrose war ein Seminarhotel der ersten Stunde, fast jeder Kaderangehörige in unserem Land war schon bei Ihnen. Inzwischen setzen sehr viele Hotels auf Semintourismus. Gleichzeitig ist zu befürchten, dass die Digitalisierung die traditionellen Seminare in den schönen Feriengenden ersetzen könnte. Was machen Sie für Erfahrungen?

Es ist tatsächlich ein enormer Wandel im Bereich der angestammten Schulungs- und Weiterbildungswirtschaft festzustellen. Neue, digital basierte Lern- und Ausbildungsmethoden, Verknappung der verfügbaren Zeit für Ausbildungszwecke des einzelnen Mitarbeiters, dezentral, ja gar international arbeitende Teams und vieles andere führen dazu, dass die Nachfrage nach klassischen Seminaren stagniert, ja sogar rückläufig ist. Als Seminarhotel sind wir gefordert, unsere Dienstleistungen über das Anbieten von Unterkunft, Verpflegung sowie Tagungsinfrastruktur auszuweiten. Mittlerweile agieren wir oft im Sinne der Event-Agentur oder gar unterstützend mit Elementen aus der KlangWelt als inhaltliche Mitgestalter bei Gruppenprozessen. Stabile Partnerschaften zu Firmen und Organisationen, welche zum einen die einzigartige Lage, vor allem aber die erweiterte Palette an flexibel abrufbaren Dienstleistungen schätzen, verschaffen uns nebst Bekanntheit auch eine solide Grundbelegung.

Eine gehobene Gastronomie war lange ein Markenzeichen der Alpenrose. Welche Bedeutung hat heute die Küche für die Hotelauslastung?

In der Hotellerie dreht sich am Ende alles ums Essen und Trinken, weshalb eine qualitativ gute und vor allem stabil gute Küche von zentraler Bedeutung ist. Wird das Essen auch noch mit Herz serviert, so ist Erfolg praktisch garantiert. Unsere Küche baut auf dem, was das Toggenburg und die Region an Fleisch, Käse, Gemüse und Früchten hergibt, wogegen wir im Keller die ganze Welt, in jedem Fall aber Weine von Winzern liegen haben, die wir zu 80% persönlich auf ihrem Weingut besucht haben. Gastfreundschaft entfaltet sich ganz einfach, indem einem „Herzlich Willkommen!“ aufmerksame Bedienung und zum Schluss ein „Vergelt's Gott und auf Wiedersehen!“ folgt. Wir setzen auf das, was wir sind: auf unser Toggenburg!

Ihr Hotel hat einiges für die Kinder investiert, auf der Terrasse können sie sich austoben. Das Wellnessangebot ist auch Besuchern zugänglich. Geht das neben gehobener Gastronomie und Seminarbesuchern?

„Familien Willkommen!“ – so wirbt das Toggenburg seit jeher als Familiendestination. Das REKA-Feriendorf, die Schneesportschulen, das Freizeitangebot und letztlich auch Stump's Alpenrose richten sich auf diese Gästegruppe aus. Gerade Kinder reagieren mit ehrlicher Begeisterung, wenn die Chicken Nuggets von Ostschweizer Hähnchen frisch zubereitet sind und die Pommes Frites noch mit Schale serviert werden. Den Eltern ist eine gesunde Ernährung auch unserer Frischküche ohne jegliche Zusatzstoffe für ihre Kinder besonders wichtig. Soviel zum Thema Familie und «gehobene Gastronomie». Zugegeben: Ab und wann wird es zum Spagat, wenn sich unterschiedliche Bedürfnisse der Gäste im Hotel begegnen. Dann ist der Hotelier gefordert, diese räumlich soweit möglich zu separieren und höflich und mit einer guten Prise Schalk verbindend zwischen den Gästen zu agieren. Wenn der Gastgeber für die vielfältigen Anliegen der Gäste ein offenes Ohr hat und diesen Raum gibt, so glätten sich die Wellen, bevor sie sich überschlagen und es entsteht EinKlang.

Im Obertoggenburg können verschiedene Hotels die Zukunftsinvestitionen nicht mehr finanzieren. Würde eine Bereinigung den verbleibenden Hotels die Zukunft sichern?

Mit der Erneuerung von Hotel-Infrastruktur ist nicht nur die Hotellerie im Obertoggenburg für sich, sondern die gesamte Hotellerie in der Schweiz enorm gefordert. Ein Faktor, der zusätzlich mitwirkt, ist die jeweilige Betriebsgrösse. Der Gast fordert heutzutage ein grundlegendes Rundumangebot mit Wohnen – Essen – Wellness und Unterhaltung. Damit dieses wirtschaftlich erfolgreich angeboten werden kann, ist eine gewisse Betriebsgrösse – man spricht von 75 Zimmer-Einheiten – erforderlich. Die Mehrzahl der Betriebe im Toggenburg liegt weit unter dieser Marke, was ihnen die Erfüllung der Bedürfnisse der Gäste im vorgenannten Sinn erschwert und sie daher für den Markt unattraktiv macht. Nicht die Anzahl der Betriebe ist für die Prosperität der Touristischen Destination Toggenburg entscheidend, vielmehr ist die Attraktivität durch ein zeitgemässes Angebot an Zimmern – F&B (Essen & Trinken), Freizeitangeboten (Wellness, Sport) sowie Zusatzangeboten (Bar; Gästeprogramme) ausschlaggebend. Gerade deshalb fordert der Touristische Masterplan der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann drei führende Hotelbetriebe, die diesen heute gültigen Standards entsprechen.

Was ist Ihre Strategie für die nächsten 10 Jahre um den Spitzenplatz zu halten?

Eine Strategie auf 10 Jahre hinaus abzustecken, ist ob der Schnelllebigkeit unserer Welt mittlerweile eine Illusion. Hingegen ist mein Ziel, die Alpenrose als Ort lebendig zu entwickeln, an dem Menschen wohl und gerne sind. Dank Integration von „Klang“ und mit dem Aufbau der KlangSchwendi in Verbindung mit dem KlangHaus wird ein in sich vielfältiger ‚Organismus‘ entstehen, der in seiner Art einzigartig und für das Toggenburg eines der herausragenden Merkmale darstellt. Dabei werden wir das Profil Schritt für Schritt und mit jeder Erneuerung zusätzlich schärfen. Insgesamt steht für uns nicht der Spitzenplatz im Fokus, vielmehr wollen wir für Gäste wie Einheimische ein immer verlässlicher Wert sein, der Toggenburger Gastlichkeit in seiner Ursprünglichkeit auf zeitgemässe Art verkörpert.



Die Alpenrose ist ein beliebtes Hotel hoch über dem Tal, mitten im naturnahen Toggenburger Erholungsgebiet. Es ist bekannt für die ausgezeichnete Küche, den Wellnessbereich und die Seminar- und Bankettmöglichkeiten. Das Restaurant verfügt über rund 250 Sitzplätze, unterteilt in verschiedene Räume und Säle. Die Sonnenterrasse fasst 150 Sitzplätze. Als Culinarium- und Gilde-Betrieb kocht man regional und frisch. Die Gäste schätzen die gelebte Gastfreundschaft und den zuvorkommenden Service.

Wir dürfen in unserem Newsletter regelmässig interessante Beiträge von Toggenburg Tourismus abdrucken. Bisher hat Susanne Wickli diese Beiträge verfasst. Da sie beruflich zum "Verein Region Toggenburg" gewechselt hat, wird neu Roland Lichtensteiger uns informieren. Wir haben ihn eingeladen, sich nachfolgend vorzustellen.

Von Fliegen und Fans

Da sitze ich nun und schaue aus dem Fenster. Mein neuer Arbeitsplatz bei Toggenburg Tourismus (TT) könnte kitschiger kaum sein. Die letzten Schneefelder auf den Churfirsten funkeln weiss. Die Kühe am gegenüberliegenden Hang weiden mit Wonne in der Sonne – endlich kein trockenes Heu mehr nach den langen Monaten im Stall. Heile Welt. Und die Fliegen im Büro werden täglich zahlreicher und lästiger – trotz Gitter vor den Fenstern. Ich frage mich, wo sie sich immer reinschleichen. Wohl mit den Gästen durch den Haupteingang. Also ein gutes Zeichen, es läuft was in der Tourist-Info. Mir scheint, als ob sich alle Fliegen gleichzeitig auf meine Stirn stürzen, denn meine Bürokolleginnen und -kollegen scheinen weitgehend verschont zu bleiben. «Aha, der Neue von da unten im Werdenberg», werden sich die lästigen Zweiflügler denken, «den lassen wir mal spüren, dass wir uns hier oberhalb von eintausend Metern über Meer befinden.» Das ist, so hat mich mein Grossvater gelehrt, die magische Höhenkurve, ab welcher das höfliche Sie dem kumpelhaften Du weicht. Zumindest auf dem Wanderweg. Und in diesem Beitrag.

Da sind wir auch schon mitten im Thema. Wandern. Biken. Kneippen. Klingen. Baumwipfeln. Trottinettlen. Schlafen. Essen. Spazieren. Klettern. Das alles und noch viel mehr darf ich als neuer Leiter Marketing & Kommunikation ab sofort in die Welt hinausposaunen. Das Instrumentarium dazu ist durch die Digitalisierung unseres Alltags enorm vielfältig, aber auch anspruchsvoller geworden. Es verlangt eine Vielzahl unterschiedlicher (An)sprachen für unterschiedliche Kanäle und Besucher; von informativ bis locker-flockig, in Form von Bildern und Videos, auf deutsch oder englisch, Sie oder Du. Wie vermittele ich die Natürlichkeit des Toggenburgs zum Beispiel auf dem Social Media-Kanal «Instagram», wo die Aufmerksamkeitsspanne für einen Bildbeitrag unter fünf Sekunden liegt? Wie und auf welchem Kanal hole ich den Feriengast ab, wenn er hier im Toggenburg zu Besuch ist? Wie trete ich mit der urbanen Familie in Kontakt? Wie begeistere ich wanderlustige Rentner? «Consumer Engagement» heisst das Zauberwort, auf gut Deutsch in etwa sowas wie «eine Verbindung zum Kunden oder Gast aufbauen durch für ihn relevante Informationen und Geschichten und ihn dadurch zu einer Aktion, Reaktion, Interaktion zu bewegen, die ihm ein möglichst einzigartiges Gesamterlebnis beschert.» Easy, oder?

Die Herausforderung und grosse Chance liegt für uns als TT vor allem darin, den Gast vor Ort zu einem Toggenburg-Fan zu machen. Positive, überraschende und einzigartige Erlebnisse, Begegnungen und Erfahrungen sind der Schlüssel zu einer nachhaltigen und wohlwollenden Einstellung gegenüber den Menschen und der Region. Diese Erlebnisse werden gerne geteilt und wie Studien belegen, geniessen Empfehlungen von Freunden die grösste Glaubwürdigkeit überhaupt. Der Toggenburger schwärmt sowieso die ganze Zeit von seiner Heimat, aber auch die Zweitwohnungsbesitzer sind wichtige Toggenburg-Botschafter. Denn alleine die Tatsache, dass der Zweitwohnsitz bei uns und nicht im Wallis oder im Tessin steht, bestätigt, dass wir ein einzigartiges Hochtal sind; authentisch, wunderschön, traditionsbewusst, vielseitig und ja, auch touristisch innovativ. Klingelt's?

Vom Toggenburg zu schwärmen ist das eine. Das Toggenburg erlebbar zu machen, es zu teilen, das andere. Die rund 1200 Zweitwohnungen auf dem Gemeindegebiet Wildhaus-Alt St. Johann sind, übers Jahr gesehen, öfter leer als bewohnt. Du, lieber Leser, kannst hier mithelfen, dies zu ändern, das Toggenburg mehr zu beleben, Wertschöpfung ins Tal zu bringen und ganz nebenbei noch einen Batzen verdienen, wenn Du gerade nicht selber hier bist. Unsere Berg & Bett AG ist darauf spezialisiert, Ferienhäuser und -wohnungen nicht nur online buchbar zu machen, sondern kümmert sich um alles rund um die Vermietung: Vorbereitung, Übergaben, Abnahmen und Reinigung. Du kannst in der Zwischenzeit zuschauen, wie Dein Guthaben wächst. Ab diesem Herbst werden wir mit einer neuen Channel-Manager-Software die Buchbarkeit massiv erweitern, um die gängigsten internationalen Buchungsplattformen wie Booking.com oder AirBnB. Wir erwarten einen signifikanten Anstieg der Buchungen, da wir über diese Kanäle ein Millionenpublikum ansprechen können. Gleichzeitig wird

die Kommission für Berg & Bett sinken. Klingt gut, oder? Weitere Details hierzu kennt unser Raphael Eugster. Er freut sich auf Deinen Anruf.

So, jetzt aber genug Werbung gemacht in eigener Sache, ich schweife meinen Blick wieder zurück in die hellen Büroräumlichkeiten und sehe ein grossartiges Team, mit dem ich künftig zusammenarbeiten darf. Viel Know-How, Enthusiasmus und Passion fürs Toggenburg schwingen hier mit. Wir erledigen eine grosse Zahl unterschiedlichster Aufgaben, viele davon unter dem Radar der Öffentlichkeit, stets begleitet von einem ausgeprägten Servicegedanken gegenüber unseren Leistungsträgern, der heimischen Bevölkerung, den Tagesbesuchern, den Feriengästen und natürlich Euch, den Zweitwohnungsbesitzern. In diesem Sinne wünschen wir Dir einen wunderschönen Sommer und viele tolle Erlebnisse. Ich melde mich wieder, wenn die Alpweiden abgegrast sind.



Herzlichst
Roland Lichtensteiger
Leiter Marketing und Kommunikation
Tourismus Toggenburg

Informationen der Bergbahnen

(Information der Bergbahnen Wildhaus AG)

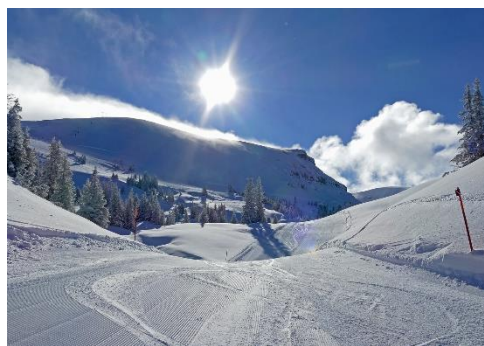
Perfekter Start und ein grandioses Finale

Am Ostermontag ging in Wildhaus eine intensive, stürmische und auch grossartige Wintersaison zu Ende. Warum grossartig? Es war ein Winter, der seinen Namen mehr als nur verdient hat – schneereich vom Anfang bis zum Ende. Bei den Gästen kam nie die Frage auf, ob denn genug Schnee liegen würde. Der vergangene Winter hatte sich nicht nur in den Bergen, sondern auch in den Köpfen der Gäste festgesetzt. Daraus resultierten in Wildhaus rund 7 % mehr Gästeeintritte als im Vorjahr. Dass es finanziell keinen Spitzenwinter geben wird, daran sind die Januarstürme und das oftmals schlechte Wetter schuld. Es fehlten während der ganzen Saison stabile Schönwetterphasen und an den Wochenenden war es vielfach neblig oder es gab Niederschlag. Nichtsdestotrotz, der perfekt frühe Saisonstart am 2. Dezember 2017 und das grandiosen Finale am Ostermontag mit viel Sonne und über 1'000 Besuchern auf der Sonnenterrasse des Berggasthauses Oberdorf im Rahmen der Konzertreihe "Wildhaus live!" lässt Gäste und Bergbahnbetreiber die Wintersaison 2017/18 in allerbesten Erinnerung behalten. Hervorragender Dezember, stürmischer Januar Der Dezember zeigte sich von seiner besten Seite: Ein früher Start und eine sehr gute Auslastung während den wichtigen Weihnachts- und Neujahrstagen. Der Januar ging dann sozusagen im Sturm unter! Orkan Burglind fegte mit über 200 Stundenkilometern über die Berge. Es folgten die Stürme «Evi» und «Friederike» - an einen Normalbetrieb war nicht zu denken. Viel zusätzlicher Aufwand im Gelände und Umsatzeinbussen waren die Folge. Der zeitweise sehr kalte Februar verlief umsatzmässig exakt im Rahmen der Erwartungen. Der wettermässig eher düstere März zeigte sich zum Ende hin von seiner versöhnlichen Seite. Insgesamt ergibt das eine gute Saison im Durchschnitt des langjährigen Vergleichs. Der Verkehrsumsatz liegt deutlich über dem Vorjahr und der Umsatz der Gastronomie ebenfalls leicht über dem Vorjahr. Sowohl beim Gastronomieumsatz als auch bei der Anzahl der Übernachtungen in den eigenen Betrieben zeigt die Tendenz leicht nach oben. Es scheint so, dass die Talsohle bei den Übernachtungen im Toggenburg durchschritten ist. Dank dem stärkeren Euro ist die Preisdifferenz zum Ausland kleiner geworden und das Toggenburg kann auch wieder vermehrt ausländische Gäste, vor allem aus Deutschland, begrüßen. Die sieben Anlagen der Bergbahnen Wildhaus AG wurden gut frequentiert. Im Vorjahresvergleich resultierte ein erfreuliches Plus von 8 % bei den Fahrten.

Wildhaus 2.0 ist bereits angekommen

Die Fokussierung auf die Zielgruppe der Familien wurde weiter vorangetrieben. Mit Angeboten wie der Toggenburg, einer riesigen beispielbaren Schneeburg, der Family-Line oder dem Wildhauser Kindermenü konnte den Bedürfnissen der jüngsten Gäste noch besser entsprochen werden. Kurzum: Die Familien sind in Wildhaus

angekommen. Die gewachsene Nachfrage im Familiensegment schreit regelrecht nach einer Realisierung der Projekte rund um die geplante 15-Millionen-Investition «Wildhaus 2.0»! Insbesondere im Raum Oberdorf-Güldenweid fielen die Wartezeiten in der Hauptsaison zu lange aus. Dort soll die speziell familienfreundliche Sechser-Sesselbahn Wildhaus-Freienalp einen Teil der Skilifte ersetzen und ab der Wintersaison 2019/20 für ein ganz neues Gesamterlebnis in Sachen Komfort und Sicherheit sorgen.



energietal toggenburg

Wildhaus-Alt St. Johann setzt auf Elektromobilität

Die Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann macht einen grossen Schritt vorwärts in der Elektromobilität. Ab Juli 2018 stellt sie den Einwohnern, Gästen sowie der Verwaltung im Car-Sharing ein Elektroauto zur Benützung zur Verfügung.

In Dörfern und Randregionen ist ohne ein eigenes Fahrzeug kaum ein Vorankommen. Trotz einer halbstündigen Busverbindung Richtung Wattwil und Buchs ist und bleibt das Auto ein unerlässlicher Bestandteil für die Mobilität in der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann. Diese Erkenntnis ist für den Gemeinderat und die Energiekommission nicht neu. Nun haben der Gemeindepräsident Rolf Züllig und Peter Abderhalden, Mitglied der Energiekommission, in die Zukunft gedacht und ein innovatives Angebot für die Bevölkerung geschaffen: Das Car-Sharing mit einem Elektroauto. «Als nachhaltig-orientierte Gemeinde suchen wir neue Lösungen zu bekannten Herausforderungen, nur so können wir uns als Gemeinde und die gesamte Region, weiterentwickeln», erläutert Rolf Züllig die Strategie. «Strom im Verkehr zu nutzen, trägt dazu bei, die regionale Wertschöpfung zu steigern», ergänzt Peter Abderhalden und führt aus: «Nun kann auch der Treibstoff lokal produziert und verwendet werden. Statt Energieabfluss bleibt so die Wertschöpfung im Tal. Gleichzeitig wird unsere Mobilität ökologischer.»

Sponti-Car im Toggenburg

Der Förderverein «Energietal Toggenburg» koordiniert in der gesamten Region verschiedene Massnahmen und Projekte, die eine effiziente und möglichst CO₂-neutrale Energienutzung und -produktion zum Ziel haben. Bereits im April hat Mosnang als erste Toggenburger Gemeinde ein Car-Sharing mit dem Start-Up Sponti-Car eingeführt. Nun setzt auch die Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann auf diesen Dienstleister. Ebenso zeigen weitere Gemeinden im Energietal Toggenburg Interesse, so dass die Region mit einem flächendeckenden Car-Sharing-Angebot, ausschliesslich mit Elektrofahrzeugen, eine Pionierrolle in der Schweiz übernehmen könnte (weitere Infos: www.energietal-toggenburg.ch > Angebot > Elektromobilität).



Der Renault Zoe mit 300 km Reichweite

Die LEMNET-Karte der Ladestationen

Mehrere Ladestationen

Wie funktioniert Sponti-Car?

Mit Sponti-Car profitiert Wildhaus-Alt St. Johann von einem gesamten Mobilitätskonzept. Einwohnerinnen und Einwohner, Gäste und Mitarbeitende der Verwaltung von Wildhaus-Alt St. Johann können ab Juli das Elektroauto unkompliziert buchen und nach dem Motto «nutzen statt besitzen» erste Erfahrungen mit Car-Sharing sammeln. Der Zugang zum Sponti-Car ist einfach: Wer sich für eine Fahrt mit dem geräuscharmen Auto entschlossen hat, lädt die App auf sein Smartphone herunter und kann nach Registration auf www.sponti-car.ch das Elektromobil umgehend gebrauchen. Mit der App lässt es sich gleichzeitig auch öffnen. Nach der Fahrt parkiert der Nutzer das Auto wieder auf dem zur Verfügung gestellten Platz vor dem Gemeindehaus. Dort kann der Sponti-Car an der Ladestation angeschlossen und betankt werden und steht für den nächsten Ausflug bereit. Das individuelle Tarifsystem zeigt den Preis für die Dauer der Miete sofort an. Bezahlen kann der Mieter bequem per Monatsrechnung. Grundgebühren oder Mitgliederbeiträge fallen keine an.

Win-win-Situation

Beim Elektrofahrzeug handelt es sich um den Renault ZOE mit einer Reichweite von mehr als 300 km. Betankt mit Strom aus erneuerbaren Energien trägt ein Elektromobil dazu bei, dass der CO₂ Ausstoss pro Einwohner sowie die Lärmemissionen sinken. Gleichzeitig können sich Bürger und Gäste mit der Elektromobilität anfreunden und diese ausgiebig testen. Ein Gewinn für die Gemeinde, die Einwohner und die Umwelt!

Wachsende Vernetzung

Das Netz an Stromtankstellen wächst im Moment rasant. In der Ostschweiz baut vor allem die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerk AG (SAK), gemeinsam mit Green Motion und seinen Partnern, das «Eypass»-Ladernetz aus. Das Netz soll dereinst die gesamte Schweiz abdecken. Für die Ostschweiz plant die SAK bis 2019 total 230 Ladestationen.

Wer eine längere Fahrt mit dem Elektroauto vorhat, sollte sich über die Ladestationen auf der Reise informieren. Einen einfachen Überblick bietet die Internet-Plattform www.lemnet.org. Sie listet in der Zwischenzeit mehr als 32'000 Stromtankstellen in ganz Europa auf. Dabei erscheinen mit einem Klick auf den gewünschten Standort auf der Landkarte Informationen wie die genaue Adresse, Zugang oder die Art der Ladestation. Auch ist es möglich das Lemnet-Verzeichnis als App auf sein Smartphone herunterzuladen.

(Beitrag von Gaby Roost, energietal toggenburg)

Veranstaltungen von proTOGGENBURG.ch

Die nächsten Veranstaltungen von proTOGGENBURG.ch für seine Mitglieder sind:

- ▼ **15. Juni 2018, ab 18.00 Uhr** Gewerbegrill beim Hotel Alpina, Unterwasser
- ▼ **1. August 2018, ab 11.00 Uhr** Mitgliederhöck im Aelpli, Chüeboden, Unterwasser
- ▼ **14. September 2018**, Minigolf, Anlage Wildhaus. Bei schlechtem Wetter Mitglieder-Höck.
- ▼ **16. November, 18.30 Uhr**, Jahresversammlung der Zweitwohnungsbesitzer

Eine Betriebsbesichtigung im Herbst ist noch in Abklärung.

Die Details werden den Mitgliedern mit speziellen Einladungen bekanntgegeben. Weitere Veranstaltungen folgen im nächsten Newsletter.

Öffentliche Veranstaltungen

(→ blaue Texte sind Web-Links)

06.07. bis 12.08.2018

[Bühne Thurtal](#) : Ueli Bräker, der Arme Mann im Tockenburg

06.07. bis 07.07.2018

[Openair Wildhaus](#), Munzenriet Wildhaus

22.07.2018

[Äplerchilbi Selamatt](#)

30.7. - 3.8.2018

[Königscamp der Jungschwinger](#) im Oberdorf

01.08.2018

[Bundesfeier](#) im Oberdorf ab 15.00 Uhr

10.08 bis 12.08.2018

[Internationale Jazztage](#) in Lichtensteig

24.08. bis 26.08.2018

[Country City](#) in Unterwasser

02.09.2018

[Toggenburger Herbstschwinget](#), Wildhaus

An jedem Sonntag von Juni bis Oktober wandert ein Jodelchor auf dem Klangweg.

[Jodel auf dem Klangweg](#)

Nächster Newsletter

Der nächste Newsletter ist für den 15. September 2018 geplant

Anregungen und Beiträge richten Sie bitte an: info@protoggenburg.ch